

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2022

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk bleibt durch stetig steigende Energiepreise, die sich verschärfende Inflationslage und nicht zuletzt durch weiterhin teure und teils fehlende Baustoffe angespannt. Die aktuelle Geschäftslage schätzen 85 % mit gut oder zumindest zufriedenstellend ein – im Herbst 2021 lag dieser Wert noch bei 91 %. Noch deutlicher wird die schwierige Lage mit einem Blick auf die Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate, die mit einem Wert von 58 % ganz klar auf eine starke Verunsicherung hindeuten. Der Wert der Erwartungen befindet sich auf einem Tiefpunkt und ist sogar niedriger als in allen verzeichneten örtlichen Konjunkturberichten zu Zeiten der Corona-Pandemie.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen weisen alle einen teils deutlich negativen Saldo aus Betrieben auf, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten. Dominiert wird das Bild der Konjunkturindikatoren von dem hohen Anteil an Betrieben, die ihre Verkaufspreise steigern mussten. Über alle Gewerke waren dies 74 %. Die steigenden Energiekosten und die Verbraucherpreise schlagen sich auch im Handwerk spürbar nieder. Damit werden die Energiekosten immer mehr zum ausschlaggebenden Faktor für die Sicherung unternehmerischer Existenz.

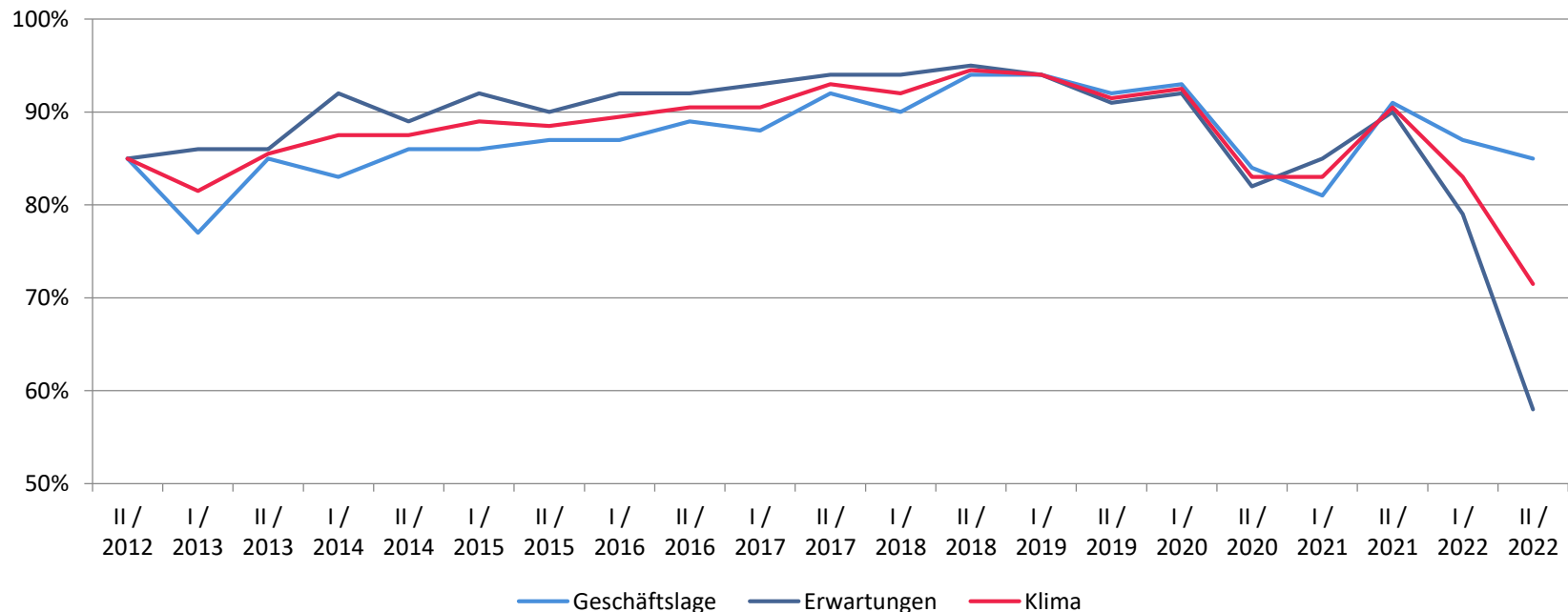
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage mit 95 % bzw. 90 % noch verhältnismäßig gut. Auffällig ist der hohe Anteil an Betrieben im Ausbaugewerbe, die ihre Preise gesteigert haben (81 %). Höher ist dieser Anteil nur im Nahrungsmittelhandwerk (88 %). Weitere Erhöhungen der Verkaufspreise erwarten für das kommende Halbjahr insgesamt 71 % der Betriebe. Besonders stark von den aktuellen Herausforderungen betroffen zeigen sich die Nahrungsmittel- und die Gesundheitshandwerke, bei denen lediglich 62 % bzw. 65 % ihre aktuelle Lage als wenigstens befriedigend beschreiben.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, die im Herbst 2022 unter 654 Betrieben des Bezirks der Handwerkskammer (HWK) Dortmund durchgeführt wurde, finden sich im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Während sich die aktuelle Geschäftslage langsam verschlechtert, stürzen die Erwartungen erheblich ab.



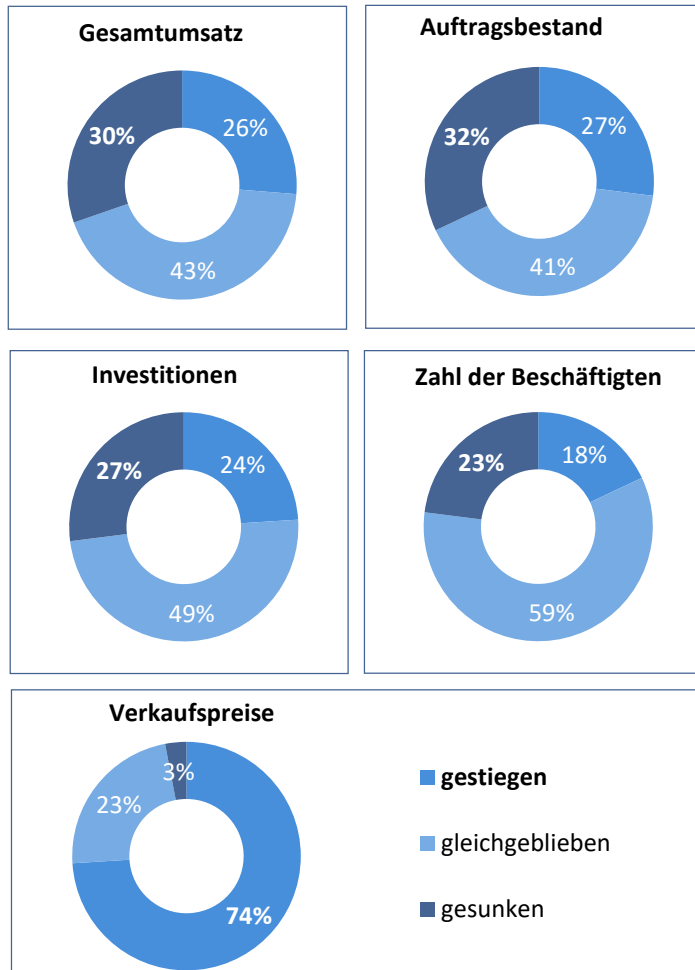
Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** hat sich bei 85 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund im Vergleich zum Frühjahr 2022 (87 %) bzw. im Vergleich zum Herbst 2021 (91 %) weiter verschlechtert. Die zwischenzeitliche Erholung nach den Corona-Lockdowns ist somit obsolet.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr zeichnen die Situation noch deutlicher. Sie sind mit 58 % stark eingebrochen und liegen deutlich unter den Werten aus dem Frühjahr (79 %) bzw. Herbst 2021 (90 %). Die unsichere Situation mit weiter steigenden Energiekosten und Materialpreisen verunsichert die Betriebe merklich.

Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, liegt bei 72 %. Noch vor einem Jahr betrug dieser Wert im Herbst 91 %.

2. Konjunkturindikatoren

Durchgehend negative Konjunkturindikatoren belasten die Lage im Handwerk deutlich.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben merklich weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (27 %) als verloren zu haben (32 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (26 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (30 %). Bei beiden Indikatoren war dieses Verhältnis vor einem Jahr noch umgekehrt.

Die Zahl der Betriebe, die im vergangenen Halbjahr mehr **Investitionen** getätigt haben, ist mit 24 % im Vergleich zu den Betrieben, die weniger investiert haben, ebenfalls geringer (27 %). Für das **kommende Halbjahr** sind die Betriebe bei ihrer Einschätzung noch einmal deutlich skeptischer. Durchschnittlich erwarten 47 % der Unternehmen einen Rückgang der Nachfrage und nur 18 % einen Anstieg. Für den Umsatz liegt der Rückgang bei 37 % (Anstieg: 21 %), bei den Investitionen bei 40 % (Anstieg: 17 %).

Auch die **Zahl der Beschäftigten** ist rückläufig: 18 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 23 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Beschäftigtenzahl gesunken ist. In den kommenden sechs Monaten planen 13 % der Befragten Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen planen 17 % die Zahl ihrer Beschäftigten zu senken.

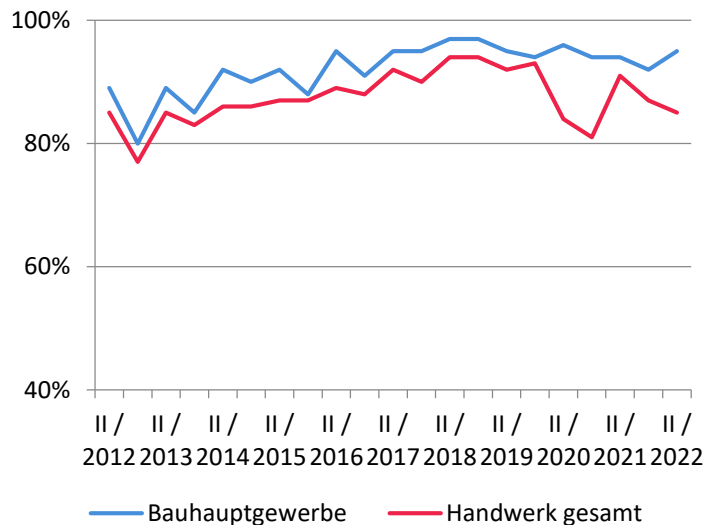
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 8,7 Wochen weiterhin leicht über dem Wert aus dem Frühjahr. 58 % aller Betriebe arbeiten mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. Im Durchschnitt beträgt der Auslastungsgrad der Betriebe 84 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 74 % der Betriebe weiter gestiegen. Lediglich 3 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Besonders hohe Preissteigerungen wurden bei den Nahrungsmittelhandwerken (88 %) und den Ausbauhandwerken (81 %) verzeichnet. Weitere Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten erwarten 71 % aller Betriebe. Lediglich 6 % rechnen mit Preissenkungen. Somit wurden die Erwartungswerte für die Preise aus der Frühjahrsumfrage im Herbst bestätigt.

3. Aus den Gewerken

Die aktuell gute Stimmungslage beim Bau wird durch sinkende Erwartungen und hohen Preisen getrübt.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19 %	18 %
Auftragsbestand	23 %	27 %
Verkaufspreise	74 %	74 %
Gesamtumsatz	36 %	26 %
Investitionen	20 %	24 %

Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe bleibt auf hohem Niveau und steigt sogar entgegen der Entwicklung im übrigen Handwerk im Herbst 2022. Der aktuelle Wert von 95 % liegt über dem Wert aus dem Frühjahr (92 %) und Herbst 2021 (94 %). Auch wenn diese positive Entwicklung saisontypisch für das Baugewerbe ist, so stützen die Konjunkturindikatoren die allgemein gute Stimmungslage nicht. 23 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Einen Auftragsrückgang haben aber 35 % der Betriebe verzeichnet. Aktuell beträgt die Auftragsreichweite der Betriebe 11,8 Wochen und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks von 8,7 Wochen, jedoch unter dem Wert aus dem Frühjahr mit 13,7. Die hohe Auslastung von durchschnittlich 91 % hat bei 19 % der Betriebe zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl geführt – 20 % haben dagegen die Zahl ihrer Beschäftigten reduziert. Auch haben zahlreiche Betriebe (74 %) ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 49 % sehr pessimistisch und werden nur noch von den Personenbezogenen Dienstleistungen (45 %) und den Nahrungsmittelhandwerken (40 %) unterboten.

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Bauboom im Neu- und Bestandsbau in der jüngsten Vergangenheit sorgt für noch gute gefüllte Auftragsbücher

Negative Einflussfaktoren waren:

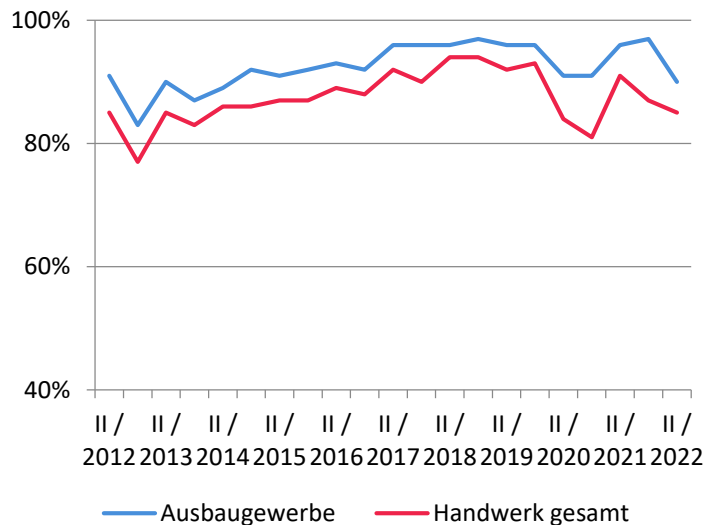
- Deutliche Preissteigerungen für Baustoffe mindern die Erträge in der Bauwirtschaft trotz hoher Auslastung der Betriebe*
- Z. T. Baustillstände durch Lieferengpässe bei Holz, Metall und Kunststoffen*
- Gestiegene Energiekosten verschärfen die Kostensituation noch weiter

*) Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Stimmungslage im Ausbaugewerbe verschlechtert sich leicht, bleibt aber auf hohem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	23 %	18 %
Auftragsbestand	35 %	27 %
Verkaufspreise	81 %	74 %
Gesamtumsatz	33 %	26 %
Investitionen	25 %	24 %

Ausbaugewerbe

Mit 90 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage immer noch besser als das übrige Handwerk (85 %), jedoch ist die Stimmung im Vergleich zum Vorjahres-Herbst verschlechtert (96 %). Auffällig ist auch der mit 59 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen – im übrigen Handwerk sind dies 44 %. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 35 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert und 33 % haben ihren Umsatz gesteigert. Mehr noch als im Bauhauptgewerbe schlagen sich die Preissteigerungen bei Baustoffen und für Energie bei 81 % der Betriebe in erhöhten Verkaufspreisen nieder. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 91 %. 27 % der Betriebe arbeiten gar mit einem Auslastungsgrad von über 100 %.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr erscheinen mit 64 % wenig rosig, sind aber im Vergleich zu den übrigen Gewerbegruppen die zweitbesten (nach dem Kfz-Handwerk mit 66 %). Mit weiteren Steigerungen der Verkaufspreise rechnen 87 % der Betriebe.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Investitionen zum Energiesparen führen kurzfristig zu sehr vollen Auftragsbüchern im Ausbauhandwerk
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit

Negative Einflussfaktoren waren:

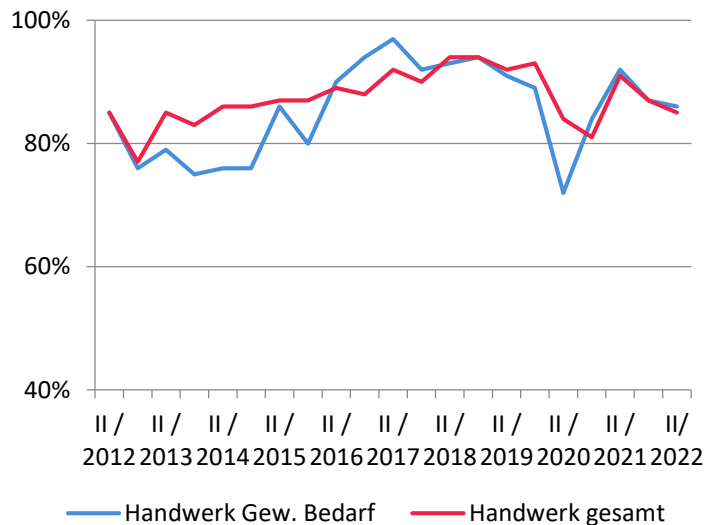
- Deutliche Preissteigerungen für Baustoffe und Energie mindern die Erträge im Ausbaugewerbe auch bei hoher Auslastung der Betriebe*
- Gesamtwirtschaftliche Einbrüche können zu künftigen Rückgängen bei privaten und öffentlichen Auftraggebern führen

*) Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Handwerke für den Gewerblichen Bedarf haben noch Aufträge, doch die Stimmung ist zurückhaltend.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nahezu im Gleichschritt mit dem übrigen Handwerk verschlechtert und liegt im Herbst 2022 bei einem Wert von 86 %.

Auch die Konjunkturindikatoren sind denen des übrigen Handwerks ähnlich: bei 26 % ist der Umsatz gestiegen, der Auftragsbestand hat sich bei 33 % verbessert (übriges Handwerk 27 %). Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 10,5 Wochen branchentypisch gut gefüllt. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 14 % gestiegen und wurde bei 18 % der Betriebe reduziert. Ihre Verkaufspreise mussten 64 % der Betriebe erhöhen, ein vergleichsweise geringer Wert zum übrigen Handwerk (74 %) und in Anbetracht der Tatsache, dass die Betriebe teilweise sehr energieintensiv arbeiten. Die Investitionen sind bei 21 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 28 % gesunken.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 59 % ähnlich gering wie im übrigen Handwerk (58 %). Weitere Preissteigerungen erwarten 62 % der Betriebe.

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14 %	18 %
Auftragsbestand	33 %	27 %
Verkaufspreise	64 %	74 %
Gesamtumsatz	26 %	26 %
Investitionen	21 %	24 %

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anziehende Konjunktur in der Industrie nach der Corona-Pandemie sorgt für gefüllte Auftragsbücher

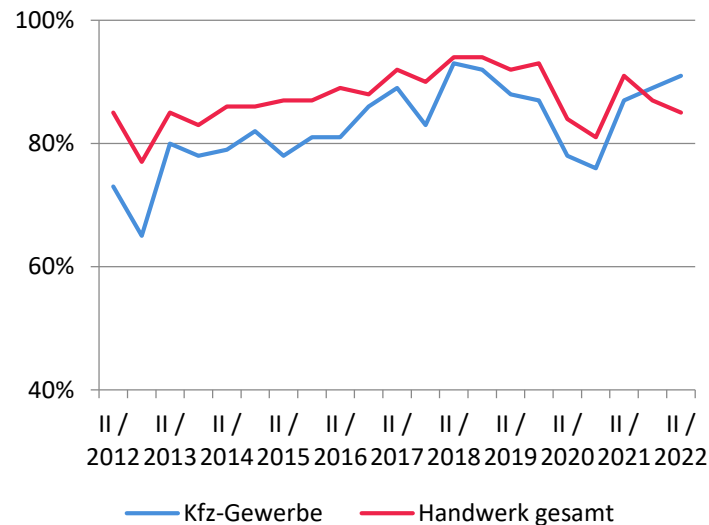
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Die Corona-Pandemie hat die Rücklagen der Betriebe stark schmelzen lassen, sodass erneute Konjunkturschwankungen erheblich sein könnten
- Hohe Energiepreise verunsichern energieintensive Betriebe weiter

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage der Kfz-Handwerker verbessert sich weiter, doch die Aussichten bleiben getrübt.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Herbst 2022 weiter leicht positiv entwickelt. Nach 87 % im Herbst 2021 und 89 % im Frühjahr 2022 liegt der Wert aktuell mit 91 % nochmals etwas höher und deutlich über der Einschätzung des übrigen Handwerks (85 %). Der Auftragsbestand ist bei 25 % der Kfz-Betriebe gestiegen (gesunken: 35 %) und der Umsatz bei 12 %. Einen Umsatzrückgang verzeichneten 40 %, mehr als im übrigen Handwerk (30 %). Wie im gesamten Handwerk zu beobachten, sind auch im Kfz-Handwerk die Verkaufspreise gestiegen. Bei 76 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichnete kein einziger Betrieb. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 23 % gestiegen und bei 25 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 2,4 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,7 Wochen). Zusätzlich investieren mussten 37 % der Betriebe, während 17 % sich in Zurückhaltung übten.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 66 % noch die besten unter allen Gewerken. Weitere Preissteigerungen erwarten 82 % der Betriebe.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Programme des Bundes zur Entlastung der Verbraucher bei den Energiekosten könnten auch die negativen Auswirkungen auf das Kfz-Handwerk mildern

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Starker Anstieg der Preise für Treibstoffe sowie erhebliche Probleme bei der Ersatzteilversorgung belasten die Kfz-Branche
- Sinkende Erlöse im Zubehör- und Privatkundengeschäft

Konjunkturindikatoren*

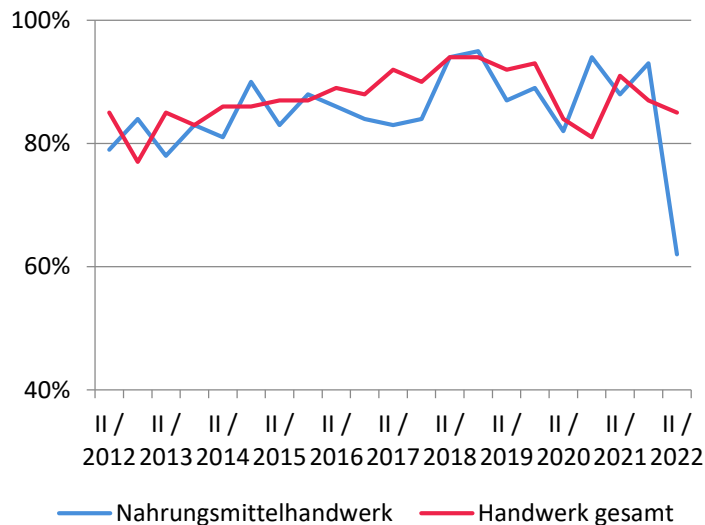
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	23 %	18 %
Auftragsbestand	25 %	27 %
Verkaufspreise	76 %	74 %
Gesamtumsatz	12 %	26 %
Investitionen	37 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Die Lage im Nahrungsmittelhandwerk ist sehr angespannt: steigende Energiekosten und sinkende Umsätze.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	13 %	18 %
Auftragsbestand	6 %	27 %
Verkaufspreise	88 %	74 %
Gesamtumsatz	6 %	26 %
Investitionen	25 %	24 %

Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2022 so stark eingebrochen wie in keinem anderen Gewerk und beträgt nun 62 %. Nachdem sich die Lage noch im Frühjahr leicht gebessert zeigte, hat sich die Situation im teilweise sehr energieintensiven Nahrungsmittelhandwerk ernsthaft verschlechtert: bei 63 % der Betriebe wurde ein Umsatzrückgang verzeichnet (Anstieg bei 6 %), ebenso viele berichten von einem Rückgang im Auftragsbestand (Anstieg bei 6 %). Die Verkaufspreise sind im Nahrungsmittelhandwerk bei 88 % der Betriebe gestiegen und damit so stark wie in keinem anderen Gewerk – kein Betrieb senkte die Verkaufspreise. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 16 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen lediglich 40 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so wenige wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Weitere Steigerungen der Verkaufspreise erwarten 87 % - kein einziger Betrieb erwartet Preissenkungen!

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Erweiterung und Verlängerung der Unternehmensbeihilfen und Kostendämpfungsmaßnahmen im Rahmen des Entlastungspakets könnten dringend benötigte Unterstützung bringen

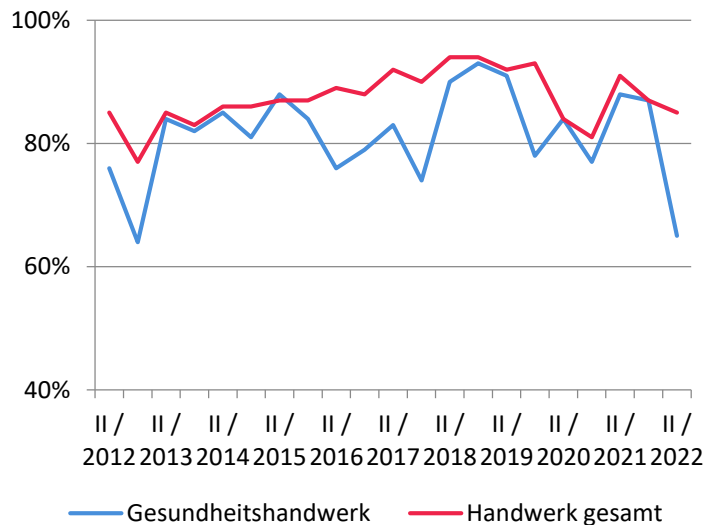
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Starker Anstieg der Lebensmittel- und Energiekosten
- Konsumenten sparen teilweise zu Lasten qualitativ hochwertiger Produkte

3. Aus den Gewerken

Das Gesundheitshandwerk verzeichnet Umsatzrückgänge - Verkaufspreise kaum verändert.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	18 %
Auftragsbestand	14 %	27 %
Verkaufspreise	30 %	74 %
Gesamtumsatz	17 %	26 %
Investitionen	21 %	24 %

Gesundheitshandwerke

65 % der Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage im Herbst 2022 mit gut bzw. befriedigend ein und damit so wenige wie in kaum einem anderen Gewerk – nur bei den Nahrungsmittelhandwerken liegt der Wert mit 62 % noch niedriger. Noch im Herbst 2021 lag der Wert bei 88 % und auch im Frühjahr betrug der Wert noch 87 %. Die Konjunkturindikatoren sind durchgehend schwächer als im übrigen Handwerk: 14 % verzeichneten mehr Aufträge und 17 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen jedoch 52 % mit einem Auftragsrückgang und 57 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber.

21 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen (31 % weniger) und 16 % erhöhten die Zahl ihrer Beschäftigten (19 % verringerten ihre Beschäftigtenzahl). Besonders auffällig jedoch ist die mit 30 % vergleichsweise geringe Anzahl an Betrieben, die ihre Verkaufspreise steigerten (übriges Handwerk: 74 %). Die Auftragsreichweite im Gesundheitshandwerk liegt bei 3,9 Wochen – der Durchschnitt über alle Gewerke bei 8,8 Wochen.

74 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 33 verhältnismäßig niedrig ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

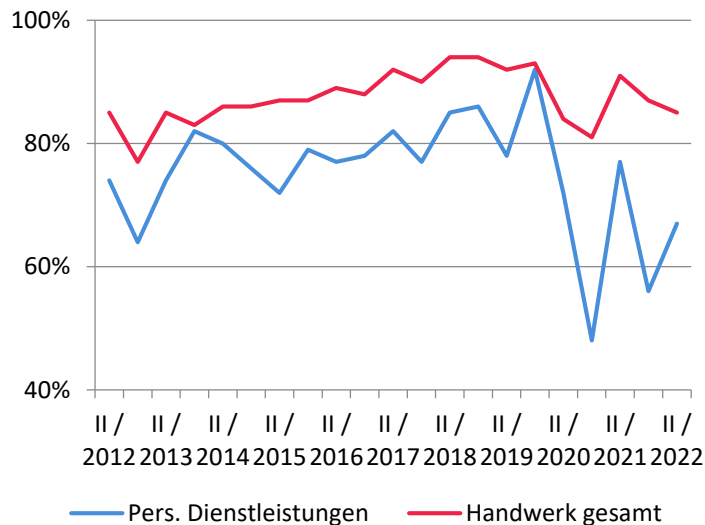
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten kaum Verhandlungsspielraum für Preissteigerungen

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleitungen bleibt angespannt.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	7 %	18 %
Auftragsbestand	9 %	27 %
Verkaufspreise	69 %	74 %
Gesamtumsatz	10 %	26 %
Investitionen	23 %	24 %

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk. Auch in der aktuellen Befragung wird die Geschäftslage mit 67 % deutlich schlechter beurteilt als im übrigen Handwerk (85 %). Allerdings bedeutet dieser Wert immerhin eine leichte Verbesserung zu der Lage, von der noch im Frühjahr 2022 berichtet wurde (56 %). Sämtliche Konjunkturindikatoren sind ebenfalls schwächer als im übrigen Handwerk. Gerade bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen (9 % bzw. 10 %) hinter denen, die einen Rückgang verzeichneten (52 % bzw. 58 %), zurück.

Ihre Verkaufspreise haben 69 % der Betriebe erhöht und nur 2 % gesenkt. Die Auftragsreichweite ist mit 2,5 Wochen branchentypisch sehr gering und die durchschnittliche Auslastung von 66 % ist die geringste über alle Gewerbegruppen.

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Handwerker aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 45 % ebenfalls deutlich skeptischer als das übrige Handwerk (58 %). Auch erwarten die Betriebe der Personenbezogenen Dienstleistungen weitere Rückgänge der Aufträge (51 %) und des Umsatzes (45 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

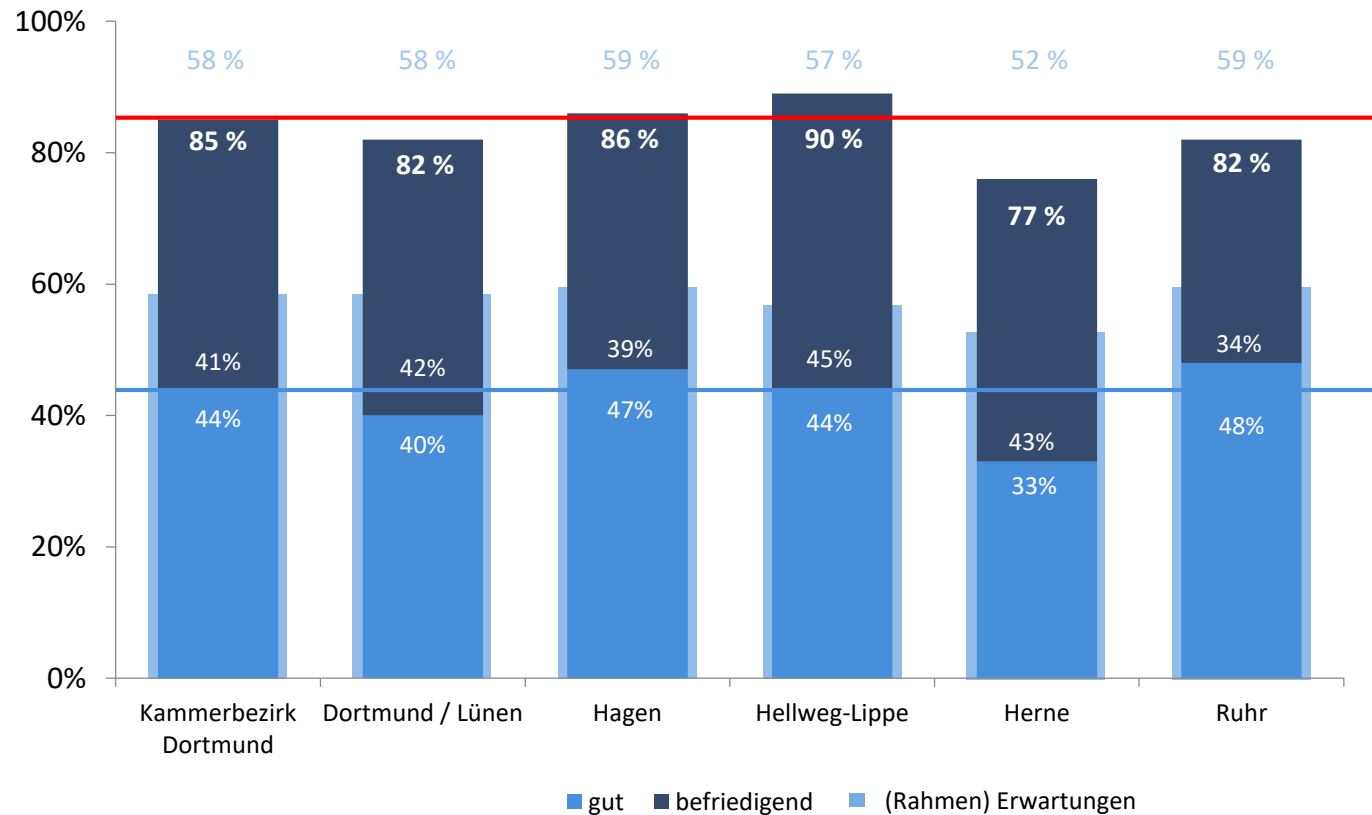
- Nach den Corona-Lockdowns zog das Geschäft wieder spürbar an

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Konsumenten sparen teilweise bei Dienstleistungen, die als Luxus empfunden werden
- Stetig steigende Energiepreise belasten die Betriebe spürbar

4. KH-Bezirke

Die Erwartungen sind bei allen Betrieben im gesamten Kammerbezirk besonders zurückhaltend.

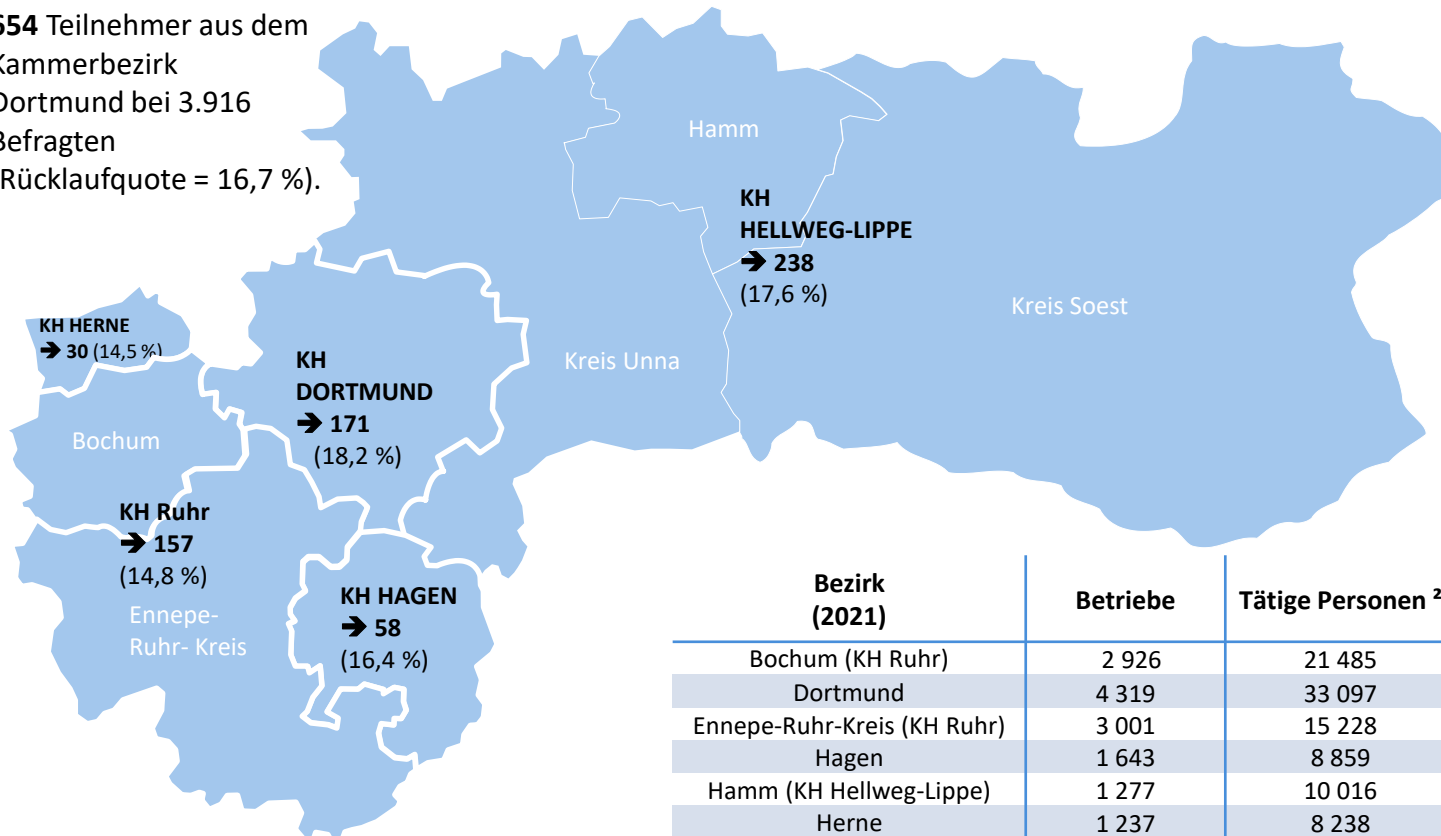


Die allgemeine Stimmungslage spiegelt sich in den jeweiligen KH-Bezirken ähnlich wider. Etwas skeptischer sehen die Betriebe aus Herne sowie Dortmund / Lünen die aktuelle Lage. Minimal positiver gestimmt sind die Betriebe der KH-Region Hellweg-Lippe. Auch bei den Erwartungen sind alle Regionen ähnlich skeptisch für die kommenden sechs Monate. Besonders eingetrübt sind die Erwartungen der Betriebe aus Herne, während in allen anderen Regionen die Unterschiede nur marginal sind.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

654 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 3.916
Befragten
(Rücklaufquote = 16,7 %).



Bezirk (2021)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 926	21 485	3 254 696
Dortmund	4 319	33 097	3 311 943
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 001	15 228	1 424 114
Hagen	1 643	8 859	862 246
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 277	10 016	1 173 729
Herne	1 237	8 238	897 972
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 680	18 919	1 949 169
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 018	19 725	2 100 215
Kammerbezirk Dortmund	20 101	135 567	15 083 036
NRW	194 074	1 190 277	144 390 949
BRD	1 019 638	5 599 099	673 924 161

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in digitaler Form. Im Herbst 2022 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 15.09. und dem 04.10. an 3.916 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 654 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2022

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2022

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Heilweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	40%	47%	44%	33%	48%	44%
	befriedigend	42%	39%	45%	43%	34%	41%
	schlecht	18%	14%	10%	23%	18%	15%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	16%	9%	21%	17%	21%	18%
	gleichgeblieben	62%	65%	54%	57%	62%	59%
	gesunken	22%	26%	25%	27%	17%	23%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	27%	25%	27%	23%	27%	27%
	gleichgeblieben	39%	49%	42%	33%	41%	41%
	gesunken	34%	25%	31%	43%	32%	32%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	74%	70%	76%	47%	76%	74%
	gleichgeblieben	23%	27%	21%	43%	21%	23%
	gesunken	3%	4%	3%	10%	3%	3%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	31%	25%	26%	17%	24%	26%
	gleichgeblieben	34%	46%	47%	43%	46%	43%
	gesunken	35%	29%	27%	40%	30%	30%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	24%	36%	22%	17%	25%	24%
	gleichgeblieben	49%	39%	51%	53%	48%	49%
	gesunken	27%	25%	27%	30%	26%	27%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2022

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	11%	13%	11%	10%	11%	11%
	gleichbleiben	47%	46%	46%	41%	49%	47%
	verschlechtern	42%	41%	43%	48%	41%	42%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	14%	16%	12%	14%	14%	13%
	gleichbleiben	67%	73%	72%	62%	72%	70%
	sinken	19%	11%	17%	24%	14%	17%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	17%	21%	17%	29%	19%	18%
	gleichbleiben	34%	38%	35%	21%	37%	35%
	sinken	49%	41%	48%	50%	44%	47%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	75%	71%	68%	59%	73%	71%
	gleichbleiben	21%	21%	24%	41%	21%	23%
	sinken	4%	7%	8%	0%	6%	6%
Der Umsatz wird ...	steigen	21%	27%	21%	28%	19%	21%
	gleichbleiben	43%	47%	39%	31%	44%	42%
	sinken	36%	25%	40%	41%	37%	37%
Die Investitionen werden ...	steigen	17%	20%	16%	21%	16%	17%
	gleichbleiben	45%	45%	42%	45%	40%	43%
	sinken	38%	36%	41%	34%	44%	40%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

